

Teo Gheorghiu & Emanuel Graf

zu Gast bei Rachmaninoffs: Champions League

– Rachmaninoffs Steinway mit dem Violoncello

von Stradivari

Donnerstag, 5. März / Freitag, 6. März / Samstag, 7. März 2026,
Rachmaninoffs Villa Senar

Robert Schumann (1810-1856)

5 Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier, op. 102 (1849)

- I. Mit Humor
- II. Langsam
- III. Nicht schnell, mit viel Ton zu spielen
- IV. Nicht zu rasch
- V. Stark und markiert

Sergei Vasilievich Rachmaninoff (1873-1943)

Sonate für Violoncello und Klavier in g moll, op.19

- I. Lento. Allegro moderato
- II. Allegro scherzando
- III. Andante
- IV. Allegro mosso

Emanuel Graf - Violoncello

Der schweizerisch-deutsche Cellist Emanuel Graf studierte bei Wolfgang Emanuel Schmidt und fungierte bereits in dieser Zeit auch als dessen Assistent. Weitere Anregungen erhielt er von David Geringas, Wolfgang Boettcher, Wolfgang Marschner, Ana Chumanchenco und Jens Peter Maintz. Noch während seines Studiums wurde er 1. Solocellist an der Königlichen Oper in Kopenhagen. 2014 wurde er unter Kirill Petrenko als Solocellist im Bayerischen Staatsorchester engagiert. Er hat mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem WDR Sinfonieorchester, dem SWR Symphonieorchester Stuttgart, dem HR-Sinfonieorchester, am Opernhaus Zürich und an der Oper Basel gespielt und ist auf Podien wie der Philharmonie Berlin, der Semperoper Dresden, dem Leipziger Gewandhaus, dem Wiener Musikverein, dem Palast der Künste Budapest, der Mailänder Scala, der Shanghai Symphony Hall, der Shenzhen Concert Hall, dem Taiyuan Shanxi Grand Theater, dem Chicago Symphony Center und der Carnegie Hall in New York aufgetreten. Er hat mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Mariss Jansons, Christoph Eschenbach, Paavo Järvi, Zubin Mehta, Andris Nelsons, Gianandrea Noseda und Kirill Petrenko zusammen gearbeitet. Ein besonderes Interesse hegt er für zeitgenössische Musik; dabei hat er Werke für Violoncello von Komponisten wie Georg Friedrich Haas und Marshal McDaniel uraufgeführt. Um die Verbindung von Musik zu anderen Künsten wie Literatur, Tanz und Malerei zu fördern, gründete er zusammen mit seiner Musikerfamilie das Kulturzentrum 3Klang im Süden Freiburgs. Zur Förderung junger Cellisten übernahm er die Leitung von Cellifamily, einem Ensemble aus zwölf internationalen Cellisten, das durch Musik interkulturelle Brücken schlagen will. Er spielt das Violoncello „L'Évêque de La Rochelle“ von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1690.

Teo Gheorghiu - Piano

Das Magazin Piano News beschreibt ihn kürzlich als einen «famosen erwachsenen und intelligenten Pianisten». Sein Debüt gab Teo Gheorghiu zwölftätig mit dem Klavierkonzert von Schumann in der Tonhalle Zürich. Seither hat er sich ein vielfältiges Repertoire erarbeitet und ist zusammen mit Orchestern wie die Royal Philharmonic, Pittsburgh Symphony, Orquesta Sinfonica de Bilbao, Danish National Symphony, Tschaikowsky Sinfonieorchester Moskau und Tonhalle Orchester Zürich aufgetreten. Eine regelmässige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Musikkollegium Winterthur. Solorezitals führten ihn nicht nur in alle grossen

Schweizer Städte, sondern auch nach London (Wigmore Hall), Hamburg (Elbphilharmonie), Tokio (Suntory Hall), Mailand (Societa del Quartetto) oder Santiago; zum Beethovenfest nach Bonn, ans Dvorák Festival in Prag, in den Louvre und zu Festivals in Bukarest, Gstaad, Verbier, Luzern und Mecklenburg-Vorpommern. 2020 starteten das Label Claves und Teo Gheorghiu eine langfristige Zusammenarbeit. Die erste CD mit dem Titel «Duende» wurde von Publikum und Presse enthusiastisch gefeiert. Die Aufnahme ist von einer Radtour durch Frankreich und Spanien inspiriert und beinhaltet Solowerke von Albéniz, Granados, Ravel und Debussy. Das Album wurde mit einem Diapason d'Or ausgezeichnet («Teo Gheorghiu ne fait rien comme tout le monde»). Daraufhin folgte Teo Gheorghiu den Ruf seiner Wurzeln und radelte von seinem ursprünglichen Heimatort im Zürcher Oberland zum Land seiner Vorfahren, Rumänien: von diesem Erlebnis ist sein neuestes Album 'Roots' besetzt. Zum Auftakt der Saison 25/26 gibt Teo Gheorghiu ein Rezital im Festival Internacional de Piano en Blanco y Negro in Mexico City, gefolgt von einem Auftritt mit Orchestra della Svizzera italiana und Charles Dutoit in Settimane Musicali di Ascona, bevor dem Abschluss der Gesamtaufführung aller Beethoven Klavierkonzerten mit l'Orchestre des Jeunes de Fribourg. Teo Gheorghiu freut sich besonders auf mehrere Projekte mit dem argovia philharmonic, sein Kammermusikmentorat in Bellmund, Rezitale in Künstlerhaus Boswil und Bucharest, und auf einen Duoauftritt mit Cellisten Emanuel Graf bei Festival Pablo Casals in San Juan, Puerto Rico. Der 1992 geborene Teo Gheorghiu mit rumänischer Herkunft und Staatsbürgerschaften von Kanada und der Schweiz gewann 2004 den 1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb von San Marino und im folgenden Jahr den 1. Preis beim Internationalen Franz Liszt Klavierwettbewerb in Weimar. 2010 wurde ihm vom Beethovenfest in Bonn den Beethoven Ring verliehen. Den grössten Teil seines Lebens hat er in London verbracht, wo er bei Hamish Milne studierte. Heute lebt er wieder in der Schweiz. Teo Gheorghiu ist nicht nur begeisterter Radfahrer, sondern spielt auch gerne Fussball, geniesst das Reisen und begibt sich auf der Suche nach neuen Entdeckungen in die Welt der Volksmusik verschiedenster Länder.